

19 / 2020 Rundschreiben

Ergeht per E-Mail an:

1. den Präsidenten der Österreichischen Ärztekammer
2. alle Obleute und Obleute-Stellvertreter der Landeskurien niedergelassene Ärzte
3. die Präsidenten jener Landesärztekammer, die aufgrund ihrer Berufsausübung Angehörige der Kurie niedergelassenen Ärzte sind:
Präs. Dr. Jonas, Präs. Dr. Reisner, Präs. Dr. Wechselberger
4. den Obmann der Bundessektion Ärzte für Allgemeinmedizin und approbierte Ärzte
5. den geschäftsführenden Obmann der Bundessektion Fachärzte sowie die drei Bundessprecher
6. den Obmann der Bundessektion Turnusärzte
7. Dr. Ludwig Gruber als BKAÄ-Vertreter

sowie zur Information an:

8. alle Landesärztekammern

Wien, 24.3.2020
Mag. JS/Ha

Betreff: Aktuelle Informationen für Wahlärztinnen und Wahlärzte

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Bundeskurie niedergelassene Ärzte der Österreichischen Ärztekammer, Referat für Wahlärzte, übermittelt Ihnen anbei Informationen des Referatsleiters Herrn Vizepräsident MR Dr. Radi.

Ergänzend wird mitgeteilt, dass die unter dem Titel der „Teleordination“ verrechenbaren Leistungen bei der Sozialversicherung der Selbständigen - SVS selbstverständlich auch den Wahlärztinnen und -ärzten unter denselben Bedingungen offenstehen. In diesem Zusammenhang wird auf die seit Jänner 2019 bestehende Möglichkeit der Wahlärztinnen und -ärzte, Datensätze über **WAHonline** an die SVS zu übermitteln, verwiesen bzw. empfohlen. Mit dieser direkten, elektronischen Übermittlung von bezahlten Honorarnoten in Form von Datensätzen kann die Kostenerstattung wesentlich erleichtert werden. Die Wahlärztinnen und -ärzte benötigen hierfür eine Arztsoftware, eine Vertragspartnernummer sowie Zugangsdaten für ELDA.

Wir bitten um Weiterleitung dieser Informationen und Nutzungsmöglichkeit in Ihrem Bereich.

Mit freundlichen Grüßen

VP MR Dr. Johannes Steinhart e.h.
Obmann

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres e.h.
Präsident

Anlage

ergeht an alle WahlärztInnen

Geschäftszahl
0002250702

Ihr Schreiben

Datum
20.03.2020

Aktuelle Information für Wahlärztinnen und Wahlärzte

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich wende mich an Euch, da ich laufend von wahlärztlich tätigen Kolleginnen und Kollegen Anfragen zum Thema Corona-Virus und dessen Auswirkung auf die Praxen bekomme. Ich selbst bin, wie ihr ja wisst, auch Wahlarzt und verstehe die Sorgen um die Zukunft nur zu genau. Auch ich habe trotz bestehender Zahlungsverpflichtungen nahezu keine Umsätze und damit kaum Einkommen. Als mündiger Staatsbürger verfolge ich die Nachrichten über angekündigte Unterstützungsleistungen der öffentlichen Hand im Radio/Fernsehen/Zeitung und sozialen Medien. Allerdings wünschte ich mir die entsprechende Konkretisierung der möglichen Maßnahmen auf meine Person und Situation passend, wie wahrscheinlich alle anderen unternehmerischen Einzelkämpfer auch. Ich werde derzeit auch als Funktionär der Ärztekammer mit Informationen überschüttet. Alle erklären mir, wie die Welt funktioniert, aber niemand sagt, wie ich persönlich konkret mit dieser Situation umgehen soll.

Ein Dilemma, das ihr sicher mitfühlen könnt: Hier die Angst vor der ungewissen Zukunft und dort der fehlende konkrete Lösungsansatz zur Bewältigung meiner individuellen Krise.

Auch die Ärztekammer kann die individuellen Probleme leider nicht lösen, sondern eben nur informieren. Und die Information kann nur so gut sein, wie sie vom Gesetzgeber vermittelt wird. Dieser ist allerdings nicht konkret, sondern sagt im Schnellschussverfahren Hilfssummen zu, ohne zu definieren wer sie, unter welchen Bedingungen, wie und wo bekommt. Dass zudem die individuellen Umstände in den Ordinationen sehr unterschiedlich sind, verringert das Problem auch nicht gerade. Nicht für Sie und nicht für die Ärztekammer, die versucht, möglichst klare Antworten für ihre Mitglieder zu finden.

In meinem Fall führe ich die Ordination wie gefordert für Notfälle und Telefondienste (Rezepte etc.) und betrachte die Situation, als ob ich 2 oder 3 Wochen Urlaub machte (da hätte ich auch keine Einkünfte und würde deshalb auch nur jene Veränderungen veranlassen, wie sie individuell in der Urlaubszeit üblicherweise auch gemacht würden). Die Zeit nutze ich um meine derzeitigen Ausgaben zu durchforsten.

Im Falle einer relevanten Verlängerung der Krisensituation - „über die Urlaubszeit hinaus“ - werde ich also mit meiner Bank sprechen, damit sie mir die fälligen Kreditraten für die Zeit des Notstandes stundet. Werde mit demselben Anliegen mit meinem Vermieter sprechen. Werde mit meinem Steuerberater sprechen, - über Dinge wie Steuerstundung, Kurzarbeit oder Urlaub oder Kündigung etc.

Im Übrigen warte ich mit Euch, so wie die ganze Welt, und frage mich, was uns dieses unsägliche Naturereignis noch alles bringen wird. Ich bin mir letztlich aber auch bewusst, dass ich ein unternehmerisches Risiko zu tragen habe, mit welchem ich im Katastrophenfall auch zu einem guten Teil selbst klarkommen muss und niemanden dafür verantwortlich machen kann.

In diesem Sinne gilt für Wahlärzte aus unternehmerischer Sicht alles was vor der Katastrophe gegolten hat. Keine Gratisleistungen! Schließlich verkaufen wir unsere hochwertigen freiberuflichen Leistungen auch, um davon zu leben. Selbstverständlich können und sollen alle ärztlichen Leistungen wie Rezeptausstellungen, Krankmeldungen ect., aber auch neue Angebote wie telemedizinische Beratungen (Telefonordis ect.) verrechnet werden. Die Patienten bekommen diese je nach Kasse rückvergütet.

Rezepte können per FAX, E-Mail oder falls vorhanden per e-Medikation an die Apotheken verschickt werden. Die durch die Pandemie bedingten Vorsichtsmaßnahmen in Ordinationen im Sinne des Selbstschutzes und zum Schutz der Angestellten wie auch der Patienten, gelten für Wahlärzte ganz gleich wie für Kassenärzte.

Als Kollege wünsche ich euch und mir unternehmerische Kreativität mit ärztlicher Ethik in Einklang zu bringen und letztlich Erfolg durch entsprechendes Durchhaltevermögen. Als Funktionär bedanke ich mich bei Euch für eure ärztliche Tätigkeit und Bereitschaft im Dienste der Menschen, trotz aller Widrigkeiten.

Auch wenn die Hilfe von Kammerseite wahrscheinlich zu wenig auf eure individuelle Situation eingehen kann, so sind wir dennoch bemüht die derzeitige Situation zu analysieren, daraus abgeleitete Forderungen an den maßgeblichen Stellen zu deponieren und das Hilfsangebot nach konkreten Möglichkeiten, die auf die Wahlärzte passen, zu durchforsten. Dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ärztekammer zudem als Ansprechpartner für unsere Kollegenschaft, versuchen in dieser unerwarteten Extremsituation, die die Pandemie ausgelöst hat, beratend zu helfen, erscheint uns oft selbstverständlich. Dass sie dabei derzeit in der Beantwortung der Fülle an telefonischen und E-Mail-Anfragen aber auch in den persönlichen Kontakten bis zur Erschöpfung gefordert sind, sollten wir mitbedenken.

Bleibt's gesund!

Mit freundlichen Grüßen

Der Obmann der Kurie der
niedergelassenen Ärzte:

VP MR Dr. Momen Radi e.h.



Der Präsident:

Dr. Artur Wechselberger e.h.